

Bernd Hartmann
Im Steingarten 36
57074 Siegen

Siegen, 21.07.2013

Herrn Minister für Klimaschutz, Umwelt,

Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

des Landes NRW

Johannes Remmel

Schwannstr. 3

40476 Düsseldorf

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Remmel,

in meinem Leserbrief der Siegener Zeitung vom 20.07.2011 habe ich Stellung bezogen zu dem von Ihnen verfassten Winderlass, insbesondere hinsichtlich des Errichtens von Windkraftanlagen im Wald für NRW.

Meine in diesem Brief geäußerten Befürchtungen, dass durch diesen Erlass über den Bedarf hinaus Windkraftanlagen in unsere schönen Wälder gebaut werden, haben sich nicht nur bestätigt, sie wurden noch weit übertroffen.

Ihre damalige Behauptung, die Zahl der Anträge auf den Bau von Windrädern ließe sich begrenzen, z.B. durch „Repowering“ stellt sich wie vorausgesagt als glatte Fehleinschätzung Ihrerseits dar. Lt. Bundesumweltminister Altmaier sind bereits jetzt 60% mehr Anträge auf WKA gestellt als vom Bund vorgesehen. Wie vorhergesagt, hat ein regelrechter Wettlauf von Land- und Waldbesitzern, Windkraftbetreibern, Herstellern und Investoren begonnen, alle nur mit einem Ziel, kräftig an den üppigen Subventionen zu verdienen.

Ich bestreite keineswegs die gute Absicht, die hinter der Energiewende steht, aber gut gemeint ist eben nicht gut gemacht. Inzwischen entwickelt sich die Energiewende nicht nur zum Desaster für Mensch, Tier und Natur, sondern auch zur finanziellen Katastrophe.

Aber das wollen Sie und Ihre Partei offensichtlich nicht wahrhaben. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf, verschließen Sie nicht nur die Augen vor der Realität. Die Bürger aber haben ein Recht auf die Wahrheit.

1. Die Wahrheit zum Thema „CO2 Ersparnis“

Die Grünen genauso wie die Betreiber von Windparks, z. B. Herr Pulte vom Bürgerwindpark Hilchenbach, brüsten sich ständig mit der Behauptung, Tonnen von CO2 mit der erzeugten Stromproduktion eingespart zu haben. Sie verschweigen, dass für den Fall, dass die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht, alle konventionellen Kraftwerke durchgängig am Netz bleiben müssen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Das bedeutet, dass es gar keine Einsparung von CO2 geben kann. Tatsächlich ist der Ausstoß von Kohlenmonoxid in 2012 in Deutschland sogar gestiegen.

Unter Versorgungssicherheit mit Strom versteht man übrigens nicht, dass ausreichend Strom produziert wird, sondern er muss auch zeitgleich dem Verbraucher zur Verfügung stehen.

Hinzu kommt, dass es durch den planlosen und unkoordinierten Ausbau von WKA sowie fehlenden Stromleitungen und Speichermöglichkeiten immer häufiger zu Abschaltungen von WKA kommt. Im Jahr 2010 waren das bereits 127 Gigawattstunden oder der Jahresbedarf von 100.000 Haushalten. Auch hierfür übernimmt natürlich der Bürger die Kosten für diese Fehlplanung.

Den Herstellern von WKA, den Betreibern und Landverpächtern kann das alles egal sein. Sie schöpfen Dank der enormen Subventionen die Gewinne ab, die dem Bürger vorher über Steuern aus der Tasche gezogen wurden. Sie kassieren sogar, wenn ihre WKA wegen Überlastung der Netze abgeschaltet werden müssen. Auch das Argument, Atomkraftwerke und andere konventionelle Kraftwerke werden ähnlich hoch subventioniert, zieht nicht, da der Anteil von erneuerbarer Energie nur 7,3 % ausmacht, abgesehen davon, dass Subventionen grundsätzlich marktpolitisch bedenklich sind.

Aber damit nicht genug. An der Strombörse in Leipzig ist der Preis für die Kilowattstunde inzwischen unter 3,5 Cent gefallen. Die Differenz zwischen dem Strompreis am freien Markt und der garantierten Einspeisevergütung für die Betreiber wird also immer größer. Daher zahlt der Verbraucher mittlerweile ca. 27 Cent. Doch dabei wird es nicht bleiben. Experten sagen bereits jetzt eine weitere Erhöhung der EEG-Umlage von derzeit 5,3 auf dann 6- 6,3 Cent in 2014 voraus.

Diese Entwicklung können Sie auch nicht ändern, wenn Sie, wie von Ihrer Partei gern gefordert, die von der EEG-Umlage befreiten Unternehmen mit in die Finanzierung einbeziehen. Entweder verlagern diese Unternehmen ihre Produktion ins Ausland, oder sie machen sich unabhängig von den Energieversorgern, indem sie den Strom selbst produzieren. Beispiele gibt es inzwischen genug.

Am Ende zahlt wie immer der Rentner, Harz 4-Empfänger, Alleinerziehende und der sog. „kleine Mann“ die höheren Strompreise.

2. Die Wahrheit zu den Renditeversprechen

Mit geschönten Windgutachten werden Investoren und Mitglieder von Bürgerwindparks mit Renditen von sechs bis neun Prozent gelockt. Aus windschwachen Regionen werden plötzlich windhöffige Top-Lagen. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Negativ-Beispielen, überprüft von renommierten Wirtschaftsprüfern, wie z. B. dem Kasseler Steuerberater Herr Daldorf (s. taz.de v. 07.07.2013). Herr Daldorf hat nach Auswertung von 1150 Jahresabschlüssen von 175 Windparks über einen Zeitraum von zehn Jahren die Windstrom-Erlöse analysiert und festgestellt, dass im Durchschnitt nur 86 Prozent der prospektierten Umsätze erreicht wurden. Er sagt weiter „Rund die Hälfte aller kommerziellen Onshore-Windparks laufen so schlecht, dass deren Anleger froh sein können, wenn sie nach 20 Jahren ihr Kommanditkapital zurück bekommen.“ 37 Prozent der Jahresabschlüsse zeigten sogar einen negativen Cashflow, d. h. die Tilgung vom Darlehen war sogar höher als die vom Windpark erwirtschafteten Mittel. Es gibt Wirtschaftsprüfer, die sprechen von „Lug und Trug“.

Auch das uns vorliegende Gutachten mit den zu erwarteten Erträgen des Vorseige-Windparks Hilchenbach macht da keine Ausnahme. In jetzt fast sechs Jahren konnte der Park nicht einmal die prognostizierten und veranschlagten 23,5 Megawatt pro Jahr erreichen. Die Erträge lagen bis zu 23% unter der Prognose, auf der auch der Finanzierungsplan beruht. Dringend notwendige Rücklagen für Inspektionen oder Reparaturen konnten kaum gebildet werden. Das verschweigt der Betreiber. Dabei gehört die Lage des Hilchenbacher Windparks noch zu den besten im Siegerland, abgesehen von Wittgenstein.

Es gäbe noch eine Vielzahl von weiteren Argumenten, die ich zu diesem Thema ausführen könnte, aber ich bin überzeugt, Sie kennen alle Fakten. Sie wissen

auch, dass sie den Tatsachen entsprechen, sie können sie nur nicht öffentlich äußern.

Was ich Ihnen und Ihrer Partei aber wirklich übel nehme, ist der Frevel, den sie an unserer Landschaft, unseren Wäldern und damit auch den Menschen und Tieren verüben.

In der Vergangenheit konnte keine Garage, keine Umgehungsstraße, keine Industrieanlage, ja noch nicht einmal ein Pferdeunterstand auf der Weide gebaut oder errichtet werden, ohne dass Bedenken bzgl. Umweltschutz und Versiegelung der Flächen erhoben wurden und somit manche Baumaßnahme verhindert wurde.

Kaum einem Bürger ist bewusst, dass für die Errichtung eines Windrades eine Fläche von der Größe eines Fußballfeldes gerodet werden muss. Die Tiefe des Fundamentes beträgt dreißig Meter und wird mit 30.000 Tonnen Beton gefüllt. Um die bis zu 600 Tonnen schweren Arbeitskräne sowie die bis zu 56 m langen Rotoren zu den jeweiligen Standorten im Wald zu bringen, müssen Schneisen fast so breit wie Autobahnen, in den Wald geschlagen werden. Auch diese Zugangswege müssen wegen des enormen Gewichts der Arbeitsgeräte entsprechend verdichtet werden. Dort wird kein Baum mehr Wurzeln schlagen. Das ist Versiegelung und Flächenverbrauch in großem Stil.

Ich mache Sie, Herr Remmel und Ihre Partei verantwortlich

- für den unkoordinierten und unkontrollierten Ausbau von Windkraftanlagen
- für die damit in Zusammenhang stehende, ständig ansteigenden Strompreise
- für die massive Versiegelung von Flächen und den Flächenverbrauch
- für die Verschandelung von schöner Landschaft (Heimat) auf Jahrzehnte
- für die Zerstörung von Lebensraum für Mensch und Tier
- für den Unfrieden, den sie mit Ihrer Politik in die Dörfer getragen haben
- für die Verschwendung von Steuergeldern
- für den massiven Wertverlust von Immobilien und Grundstücken
- für den Verlust von Arbeitsplätzen

Am Ende gibt es nur drei Gewinner, die Hersteller, die Windparkbetreiber und die Land- und Waldbesitzer. Danach kommen nur noch Verlierer.

Mit freundlichen Grüßen

